

## Präambel Kunst- und Kulturhaus Badisches Malerdorf

Grötzingen erhielt seinen Beinamen „Badisches Malerdorf“, als sich Maler der Großherzoglichen Kunstschule Karlsruhe Ende des 19. Jahrhunderts hier niedergelassen hatten, um in idyllischer Umgebung zu leben und zu arbeiten. Es entwickelte sich eine der bedeutenden Künstlerkolonien Deutschlands, die in der Fachwelt in einem Atemzug mit Worpswede und Murnau genannt wird. Der Reiz des Ortes, seit 1974 ein Karlsruher Stadtteil, ist bis heute ungebrochen. Noch immer leben viele Maler und Bildhauer hier.

Mit dem Kunst- und Kulturhaus Badisches Malerdorf (Alternative: Im Fachwerkhaus) in der Niddastr. 6 entsteht in der Ortsmitte ein Kunst- und Kulturzentrum. Dieses Haus bietet

- Galerieräume für Ausstellungen qualitativ hochwertiger aktueller Kunst, des Bilderbestandes der Ortsverwaltung sowie privater Sammler, der Werke der Grötzingen Künstlerkolonisten und der Werke von Künstlern, die in Grötzingen lebten und arbeiteten bis in die Gegenwart,
- Wohnräume für junge Künstler, um zeitgenössische Kunst im Malerdorf entstehen zu lassen,
- Räumlichkeiten für begleitende kulturelle Angebote, so dass alle Kunstinteressierten hier eine Heimat finden, und
- Archivräume für den Bilderbestand der Ortsverwaltung und von Vereinen.

Insgesamt dient dieses Haus dazu, die künstlerische Tradition Grötzingens zu bewahren und in Zukunft fortzuschreiben. Darüber hinaus stellt es einen touristischen Anziehungspunkt dar.